

**Frank Kämpfer** \*1938, Professor-Emeritus für „Osteuropäische Geschichte“ der Universität Münster, seit 2003 Lehrbeauftragter für „Historische Bildkunde“ an der Universität Hamburg.

Einschlägiges:

„Das russische Herrscherbild“. Recklinghausen 1979

„Der rote Keil“. Das politische Plakat, Theorie und Geschichte. Berlin 1985

Propaganda. Politische Bilder im 20. Jahrhundert. Hamburg 1997

**Info:**

[www1.uni-hamburg.de/Bildkunde](http://www1.uni-hamburg.de/Bildkunde)

[www.frank-kaempfer.de](http://www.frank-kaempfer.de) (unvollständig)

[frank.kaempfer@uni-hamburg.de](mailto:frank.kaempfer@uni-hamburg.de)

**Die Universitätslehre ist ein visuelles Vakuum, während uns „draußen“ die „Bilderflut umtost“, eine „Bilderschwemme“ die Augen verkleistert?**

**Die Gesellschaft lebt in Bildern, sie ist visuell weiter als die Universität**

**Der zukünftige Lehrer, Journalist oder Redakteur bringt aus dem Studium keine Bild-Kompetenz mit, schon gar keine historische Bild-Kompetenz, kaum Bild-Erfahrung, kein kritisches Wissen aus den 3000 Jahren europäischer Bildkultur.**

**Über „Bilder des Tages“, also die Wegwerf-Bilder, hinwegzublättern, bringt keine Erkenntnis.**

**Eine wissenschaftliche BILDKUNDE hat sich noch nicht entwickelt, auch wenn der Deutsche Historikertag 2006 unter das Motto „Geschichtsbilder“ gestellt worden ist.**

MARION G. MÜLLER: **Grundlagen der visuellen Kommunikation. Theorieansätze und Analysemethoden.**  
Konstanz 2003 (UTB 2414)

GERHARD PAUL: **Bilder des Krieges - Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges.**  
Paderborn 2004. 527 S.

GERHARD PAUL : **Der Bilderkrieg. Inszenierungen, Bilder und Perspektiven der "Operation Irakische Freiheit".**  
Göttingen 2005.

**Visual History. Ein Studienbuch**, hrsg. GERHARD PAUL. Göttingen 2006.

**Das Jahrhundert der Bilder.** Bd. 1 (2009) 2 (2008),  
hrsg. GERHARD PAUL. Göttingen 2008,2009  
(-> Sonderausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung)

**Handbuch der politischen Ikonographie: Bd.1: Von Abdankung bis Huldigung. Bd. 2: Von Imperator bis Zwerg.**  
Hrsg. MARTIN WARNKE. München 2008.

# WAS IST EIN POLITISCHES BILD ?

Entweder es zeigt POLITIK oder es ist selbst politisch.

*Kaiser König Edelmann Papst etc.*

Heros Held Retter

## MEDIEN:

Münze

Briefmarke

Gemälde /Grafik

Standbild /Denkmal

Herrscherbilder personifizieren

ORDNUNGSVORSTELLUNGEN

**„Bilderflut“ „Bilderschwemme“**

Beschäftigt uns daneben nicht eine **„Sprachflut, Sprachschwemme“**  
noch viel intensiver?

Dabei handelt es sich noch um ein Doppeltes: **Sprech- und Schreibflut**,  
auditiv und visuell. **Schlagwörter** allenthalben...

An der Universität haben wir ein Dutzend Institute, die sich mit der Sprach- und der  
Textschwemme befassen, nur für die Bilder gibt es kaum etwas.

Vieles von den **Stimmen-, Text- und Bildgewirr** ist die

**moderne Wegwerf-Kommunikation,**

so wichtig wie das Wetter, der Sport und die Kultur

**vom vorigen Monat.**

**WAS VON ALLEDDEM**

**HAT B E D E U T U N G ?**

**Harold D. Lasswell** (1902-1978)

“What is the peculiar significance of

***key symbols and clichés?***...

For one thing they economize communication in the interest of action...

**Key words** and expressions enter into the experience of young and old, layman or expert, philosopher or politician. Such symbols provide a common denominator between those who specialize on ***political "doctrine"***, or upon the ***political "formula"***, and the nonspecialists who know only ***the folklore, the "miranda", of the community.***

**Doctrine, formula and miranda are parts of any political "myth".** ... The myth unifies experience and inspires dedication to the goal values of the community.

**From the myth comes the basic vocabulary of politics, including a storehouse of metaphor and allusion...**”

## Schlüssel-Symbole und Klischees

**Politische Doktrin** [Parlamentarische Demokratie]

**Politische Formel** [Gleichheit vor dem Gesetz]

**Politische Miranda** [Trikolore, Adler, Hymne]

Diese unbestrittenen Schlüsselsymbole rationalisieren die Debatte, sie sind feste Größen in der Staatsideologie und werden heute in den Medien **Rede, Schrift, Bild und Objekt** eingesetzt.

**„Im Anfang war das Bild. Und das Bild war im Menschen. Jeder von uns weiß, daß wir uns von allem ein Bild machen, sogar ein Bild vom Bild und besonders ein Bild von Gott“ (Prof. Hans Belting)**

# **MENSCHEN, GRUPPEN, GESELLSCHAFTEN** **mit Hilfe von BILDERN**

**zu informieren,  
zu überzeugen,  
gleichzurichten**

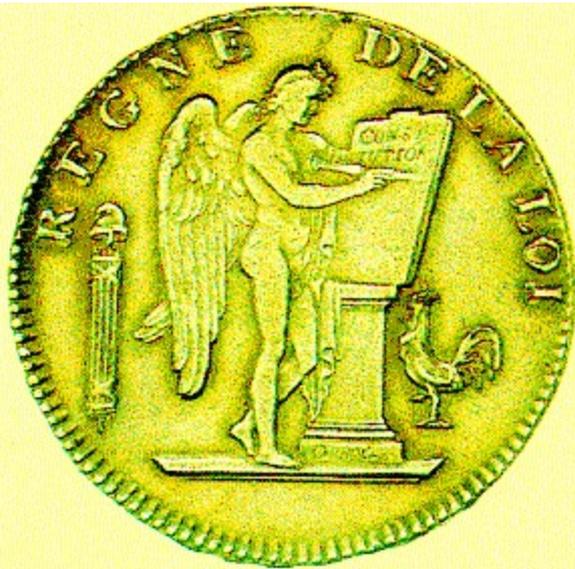
**und zum Handeln zu aktivieren -**

**ist ein sehr RATIONALES VERFAHREN.**

**Dazu braucht man keine TEXTE, es reichen auch Bilder und Symbole – sie zeigen, mit wie geringen Mitteln komplexe Dinge verdeutlicht werden können.**



**Die Münze von BRUTUS zeigt einen Mord und eine Revolution an:  
Datum: 15. (iden des) März, Freiheitskappe, Mordinstrumente. Die  
Verschwörer glaubten, durch den Mord an Caesar die republikanische  
Freiheit gerettet zu haben.**



237



Eine Goldmünze zeigt die Französische Revolution an:

Die Münze von 1793 (**l'an II**) zeigt nicht mehr das Bild des Königs.

**Republique francoise** bedeutet die Herrschaft des Rechts (**regne de la loi**), d.h. der Konstitution, die ein antiker Genius auf eine Tafel schreibt.



**Antiker Kaiser aus dem 5. Jahrhundert,  
seit Konstantin dem Großen „von Gottes  
Gnaden“,  
der bronzene „Koloss von Barletta“.**



**Thomas Hobbes** +1679  
**Homo homini lupus**

**LEVIATHAN**  
der Herrscher ist das  
Haupt der Gesellschaft.



Vom Leutnant zum  
Imperator –  
die Karriere eines  
Usurpators,  
Vorbild vieler Putschisten  
der Neuzeit



## XX. Jh (Plakat)

Militär- und Parteiführer  
lenken Wahlkämpfe,  
Wahlkampagnen,  
Redeschlachten,  
Propagandafeldzüge.

Ziel ist Machtergreifung,  
Propaganda wird zur  
entscheidenden Methode.  
Propaganda >> *Festinger*  
kognitive Dissonanz



HITLER

Führer

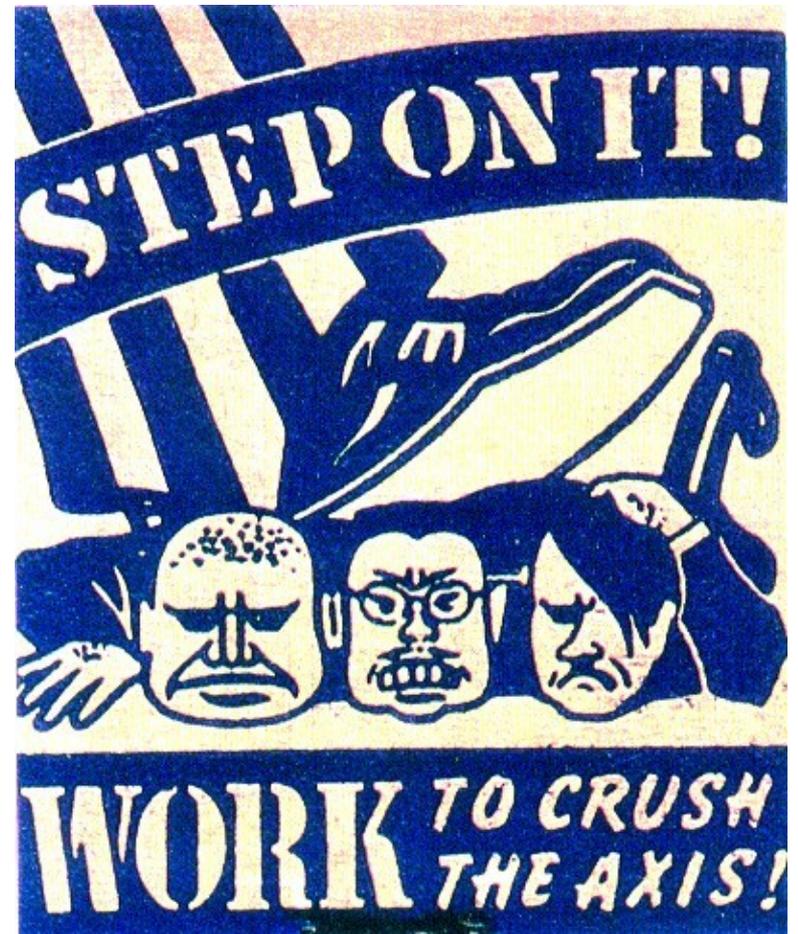
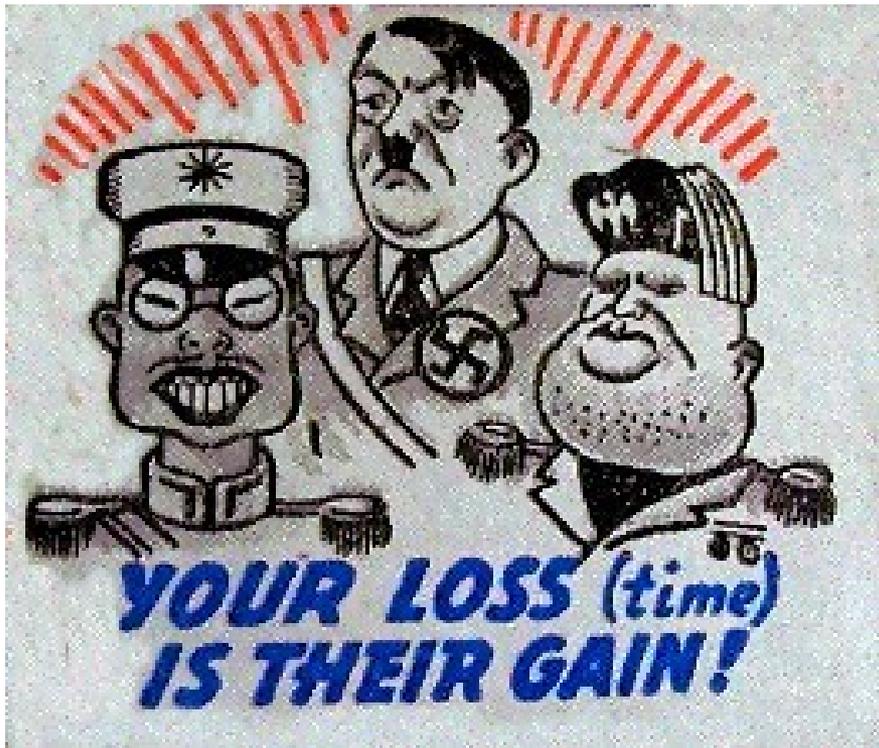
(extrem lakonisches  
Plakat, nur 2 Elemente)



**D U C E**

(futuristisches  
Gemälde von  
DOTTORI)

Massenmedium: winziges Format,  
Millionenauflagen, Zündholz-Etiketten



# Ikonen küssen. Personenkult





22. 12. 1949  
Stalin wird 70  
(cover der Illustrierten  
Ogonjok)

**ОГОНЁК**  
№ 52 ДЕКАБРЬ 1949  
ИЗДАТЕЛЬСТВО «ПРАВДА»



2008 Wahlkampf: **Barack Obama als UNCLE SAM**

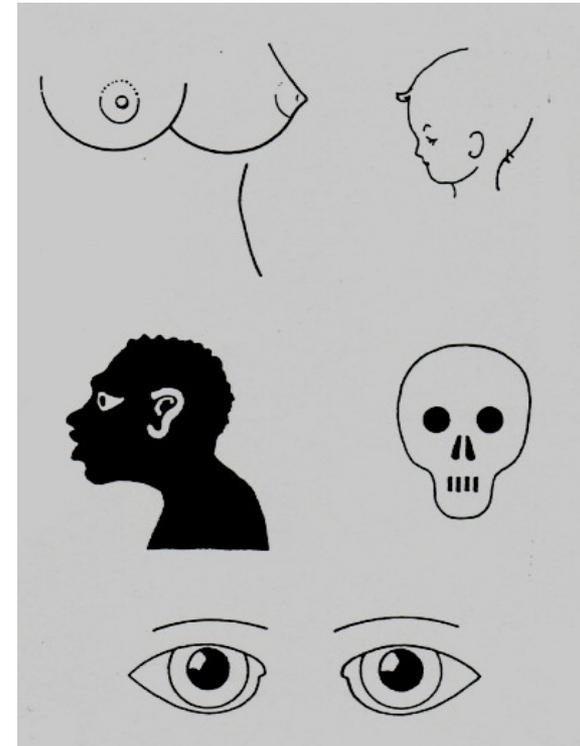
Seit mehr als 3000 Jahren ist die Menschengestalt,  
das zentrale Motiv europäischer Bildproduktion,  
auch Götter und Teufel sind anthropomorph.

Der Mensch **präsentiert** sein **Gesicht**, sein **Ich**  
dem Skulptor, dem Maler, dem Fotografen.

Die moderne Werbungsforschung hat experimentell  
**Attrappen zur Auslösung von Schlüsselreizen**  
herausgearbeitet,  
die von allgemeiner Gültigkeit sein sollen.

Vor allem das Augenpaar fasziniert und  
lenkt jede Aufmerksamkeit auf sich:

**Das Porträt befiehlt, bittet, klagt,**  
**ob nun als Ganzfigur, Büste, Kopf...**



# POLITIK IST EINE ERFINDUNG DER GRIECHEN

**ΠΟΛΙΤΕΙΑ (Plato) ΠΟΛΙΤΙΚΟΣ**  
**POLITÍA POLÍTICUS RES PUBLICA**

Politische Bilder zeigen dem Historiker  
die Ordnungs-Vorstellungen einer Gesellschaft

Ein politisches Bild ist entweder **per se** politisch  
Oder es zeigt Politisches an.

**Grundbedingungen des politischen Bildes:**

Formen von Öffentlichkeit

Medien und Techniken von Bild-Kommunikation



Der männliche Profilkopf wird über Jahrtausende zum politischen Symbol



Augustus (ca. 31 v.u.Z. – 14 n.u.Z.)

Wilhelm II., (1888-1918 n.u.Z.)

zum Vergleich Habib Burgiba (Tunesien 2000)





Die Vorstellung, der **Monarch** sei zugleich **Münzherr** des Landes, ist auch heute in Europa gültig – jedoch allein für Monarchen: 2005 proklamierte Belgien den Prinzen Philippe zum Thronfolger und prägte zugleich eine EURO-Münze dazu.

In der BRD gab es zuletzt die 2-DM-Serien mit den Porträts der Bundeskanzler.

Auf einer griechisch-byzantinischen Silbermünze sind sogar Großvater Leon III., Vater Konstantin VI. auf dem Avers gezeigt, auf dem Revers Sohn und Enkel: Die ganze Dynastie wird damit der Bevölkerung präsentiert.



Opa Leon Vater Konstantinos



# ANTIKE

In der allseitigen Verwendung des Bildes als Verständigungsmittel über fast Alles steht die Antike der Moderne näher als irgendeine andere Epoche.

Erst die Unterwerfung des römischen Heidentums unter die orientalisch-sektarische Sekte des (Früh-)Christentums führte zur Vernichtung bzw. **IMPLOSION** der antiken Bildkultur. Alle monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) vernichteten Bilder.

# AUF DEN SCHULTERN DER ANTIKE

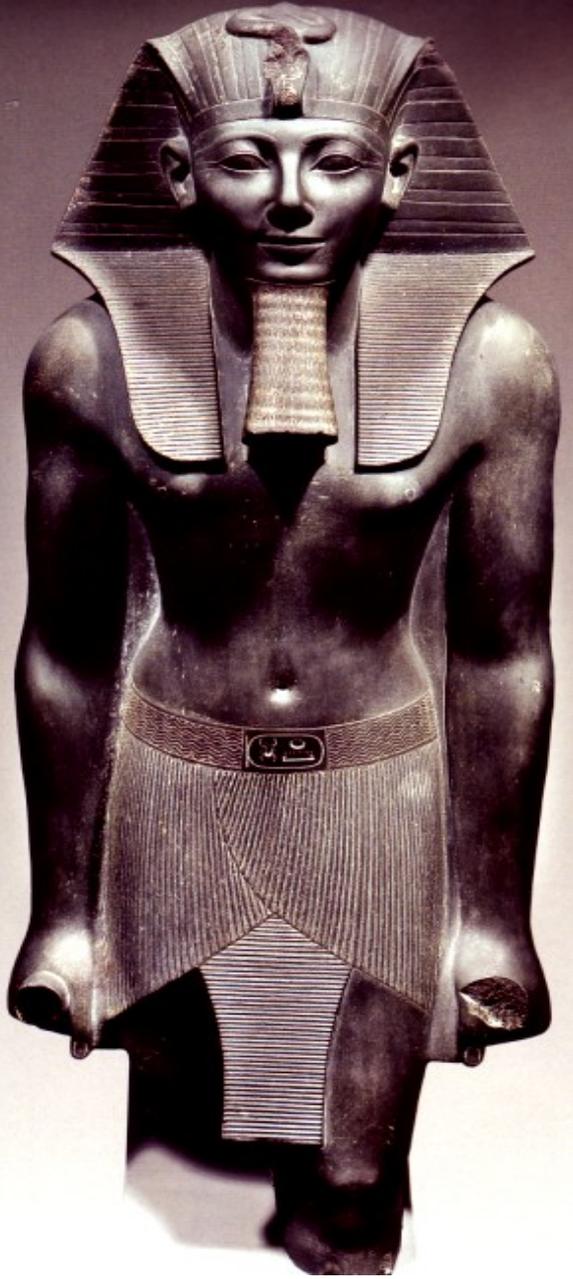
Wir stehen auf den Schultern der Antike: Jedoch nicht deswegen, weil uns antike Bildvokabeln umgeben, seien es Balkone-tragende Atlanten oder die Pathosformeln von Reklame-Models, sondern weil Europa entschieden an der visuellen Kommunikation festgehalten hat, gegen religiöse Tabus.

Stellen wir uns nur einmal vor, das Bildverbot der Thora wäre mit Gewalt - wie am islamischen Südufer des Mittelmeeres - auch in Europa durchgesetzt worden! Die geistige Gewalt in Person der frühen Kirchenlehrer war dazu bereit, bei ihnen galt Bildnerei als Götzenherstellung und -verehrung (Idolatrie), die sie rigoros bekämpften. Der Kirchenlehrer TERTULLIAN empfahl die Umschulung der Künstler zu Handwerkern.

Strangulierung der Bildsprache, das war die Absicht der frühen Kirche. Doch das römische Kaisertum ließ sich nicht vor diesen Karren spannen, erst die griechischen Kaiser des 8.-9. Jahrhunderts handelten in diesem Sinne.

F.Kämpfer: Auf den Schultern der Antike, 1997

>> Alexander Demandt: Vandalismus. Gewalt gegen Kultur. Berlin 1997



Thutmose III. 1479-1425 vuZ



Echnaton 1353-1336 vuZ



Zahlreiche 3000-4000 Jahre alte ägyptische Herrscherporträts verweisen auf die historische Tiefe jenes Gedankens, dass der Mensch und sein Abbild eine Einheit bilden (können).

Die ägyptischen Mumien materialisieren diesen Gedanken am deutlichsten.

Doch auch jenseits des Mediterrans ist das Abbild des Lebendigen in der toten Materie als bedeutungsvoll angesehen worden, wie diese lebensgroße Bronze-Statue (1,94 m) eines Parther-Fürsten aus dem 1. Jahrh. zeigen kann.

Beachte: **der Pharao zeigt den nackten, der Orientale den verhüllten Körper.**

**Das römische Imperium**, viele Jahrhunderte lang ein Zentralstaat mit zahlreichen „Nationen“ / Völkern, mit vielen Religionen und Sprachen, hat die antike (= „alte“) Welt geschaffen und beherrscht. Nicht nur die militärische Gewalt hat dieses Gebilde – vom Mittelmeerraum aus bis in den Kaukasus (von Lukullus erbauter Tempel **Garni** in Armenien), bis Britannien (n.b. die Thermen von **Bath**) und über ganz Deutschland bis an den Teutoburger Wald heran – zusammen gehalten. Der dichte Schiffsverkehr und das bewunderungswürdige Netz von ständig befahrbaren Strassen diente ebenso dem Handel, der Wirtschaft und dem kulturellen Austausch. Das römische **Tri-Metall-Geldsystem (Kupfer-Silber-Gold)** verband die ganze zivilisierte Welt.

Die multisprachliche, multikulturelle Bevölkerung des Reiches verfügte neben der **lateinischen Sprech- und Schreib-Sprache** zugleich über eine **Bildsprache** zur Diffusion von Informationen: Vor allem sind die Münzen zu nennen, doch findet man auch Reste von mehrfarbigen Mosaiken und Fresken überall im, sei es **Fishbourne Roman** in Süd-England oder der Tempel von **Dura Europos** am Euphrat.



Der London-Aureus von  
Constantinus I. Chlorus, um 300,  
und eine Replik aus Wikingerzeit

**Adlocutio** = Ansprache als zentrales Medium der *res publica*

**POLITISCHE  
ÖFFENTLICHKEIT**





Dura Europos, Jahr 239: Ehrenwache und Opfer für die drei regierenden Kaiser (Fresko)



*Consul dat pop(uli) (Nero)*  
Getreide an die Bevölkerung

# MÜNZEN SIND VOR DEM BUCHDRUCK DAS EINZIGE MASSENMEDIUM DER WELTGESCHICHTE

Brutus publiziert den Mord an Caesar, die Iden des März 44 v.u.Z



257



Denar 46/47 uZ: Das  
Prätorianer-Lager: Tore,  
Lagerheiligtum,  
Legionsadler, Götterstatue  
(oder Kaiser Claudius) mit  
Szepter,  
IMPERIUM RECEPTUM

Jeder Legionär bezog monatlichen  
Sold in Silbergeld, dem Denarius  
Zu 10 As.

Die Münzen wurden oft ad hoc  
in den Garnisonsstädten frisch  
geprägt. Das Bild des Kaisers war  
auf dem Avers, auf dem Revers  
Städte, Tempel usw.

# Der Imperator als politisches Zentrum des Reiches

„In einem bekannten Brief schreibt **Fronto an Mark Aurel**, ..., daß seine Bildnisse überall zu sehen seien: In Geldwechslerstuben, Tabernen, Fenstern, Vorhallen und so fort. **Und tatsächlich muß es Kaiserbildnisse in heute unvorstellbarer Menge überall gegeben haben: In Tempeln, auf öffentlichen Plätzen, in den Fahnenheiligümern der Militärlager, auf Triumphbögen, in Bibliotheken, Basiliken, Thermen, Theatern und nicht zuletzt auch in Privathäusern.**

In der frühen Kaiserzeit trugen Soldaten als Militärauszeichnung Medaillons aus Glas oder Metall mit dem Bildnis des Kaisers; die Prätorianersigna und die Imagines der Legionen und Auxiliärtruppen bestanden aus Stangen, die mit kaiserlichen Bildnismedaillons geschmückt waren.

Schriftquellen besonders des 4. Jhs. zeigen, daß Kaiserbildnisse auf Holztafeln, Konsulszeptern, auf sellae curules, Schildern usw. vorkamen. Es gab sogar Kaiser als Brot und als Kuchen. In den Donauprovinzen wurden zahlreiche **Tonmodel** mit Bildnissen und Darstellungen von Kaisern, ihren Triumphen, Statuen usw. gefunden.“

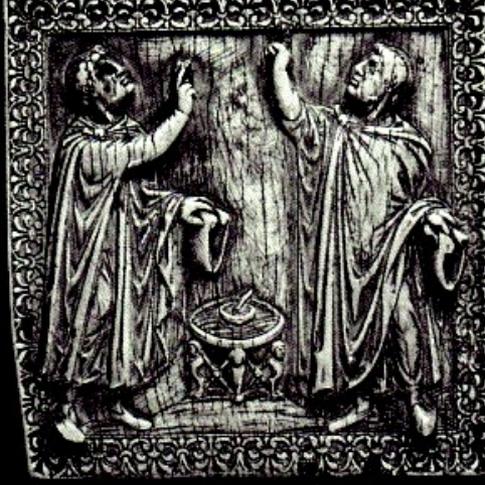
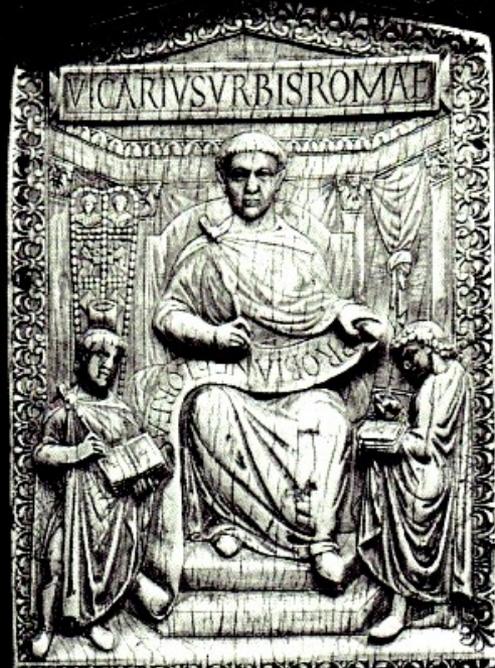
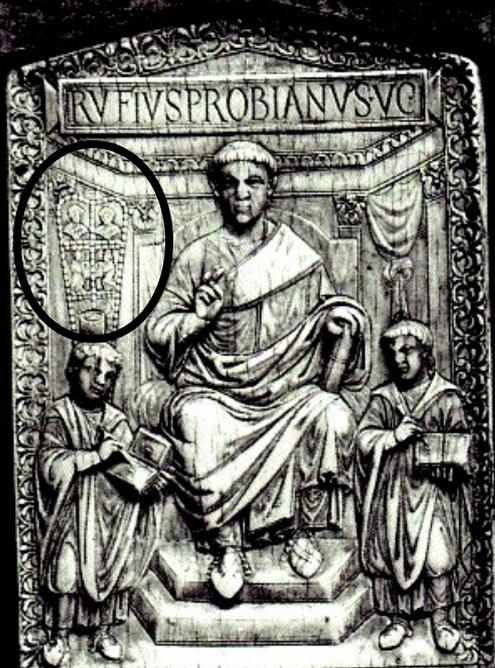
Zitiert nach Thomas Pekary, Das römische Kaiserbild, 1985



Camee du France

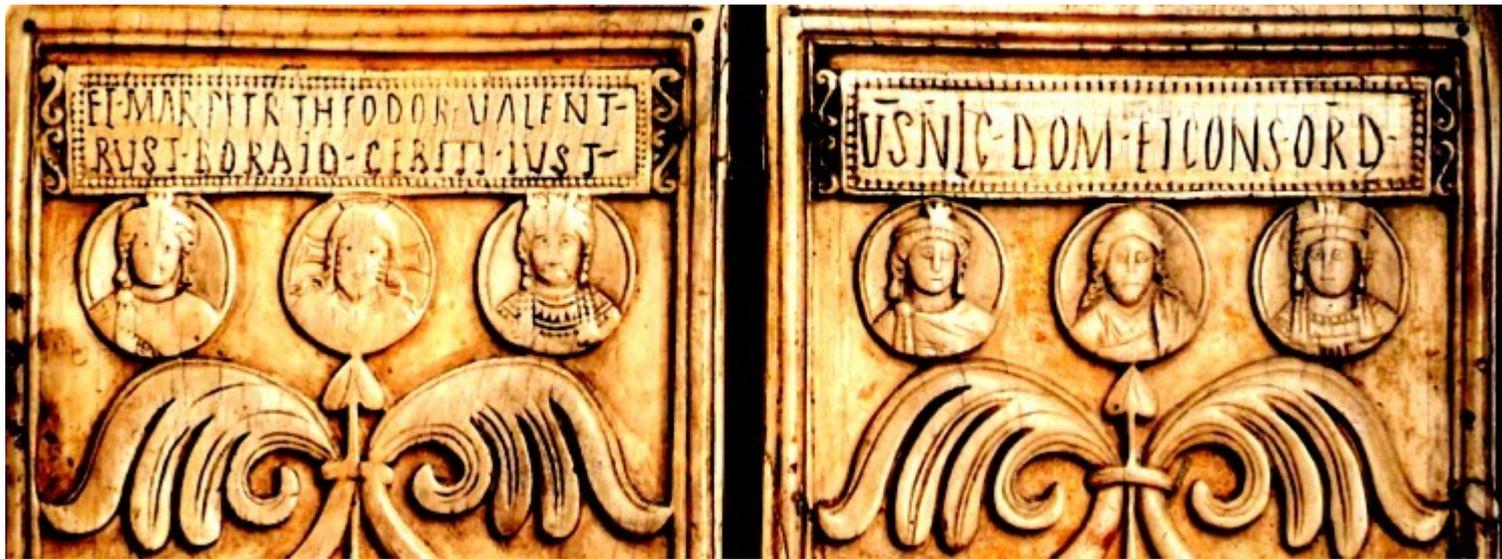
der divinisierte Kaiser  
**Tiberius** (17-37 Kaiser) mit  
Söhnen in der Gesellschaft  
der Götter





Der Vicarius war der Oberbürgermeister Roms, das Elfenbei-Diptychon zeigt ihn in seinem Büro - Kaiserbilder bezeugen seine Legitimation.

**RUFIVS PROBIANUS VICARIUS VRBIS ROMAE**



Konsul Justinus, um 540, oben das Kaiserpaar Christus flankierend



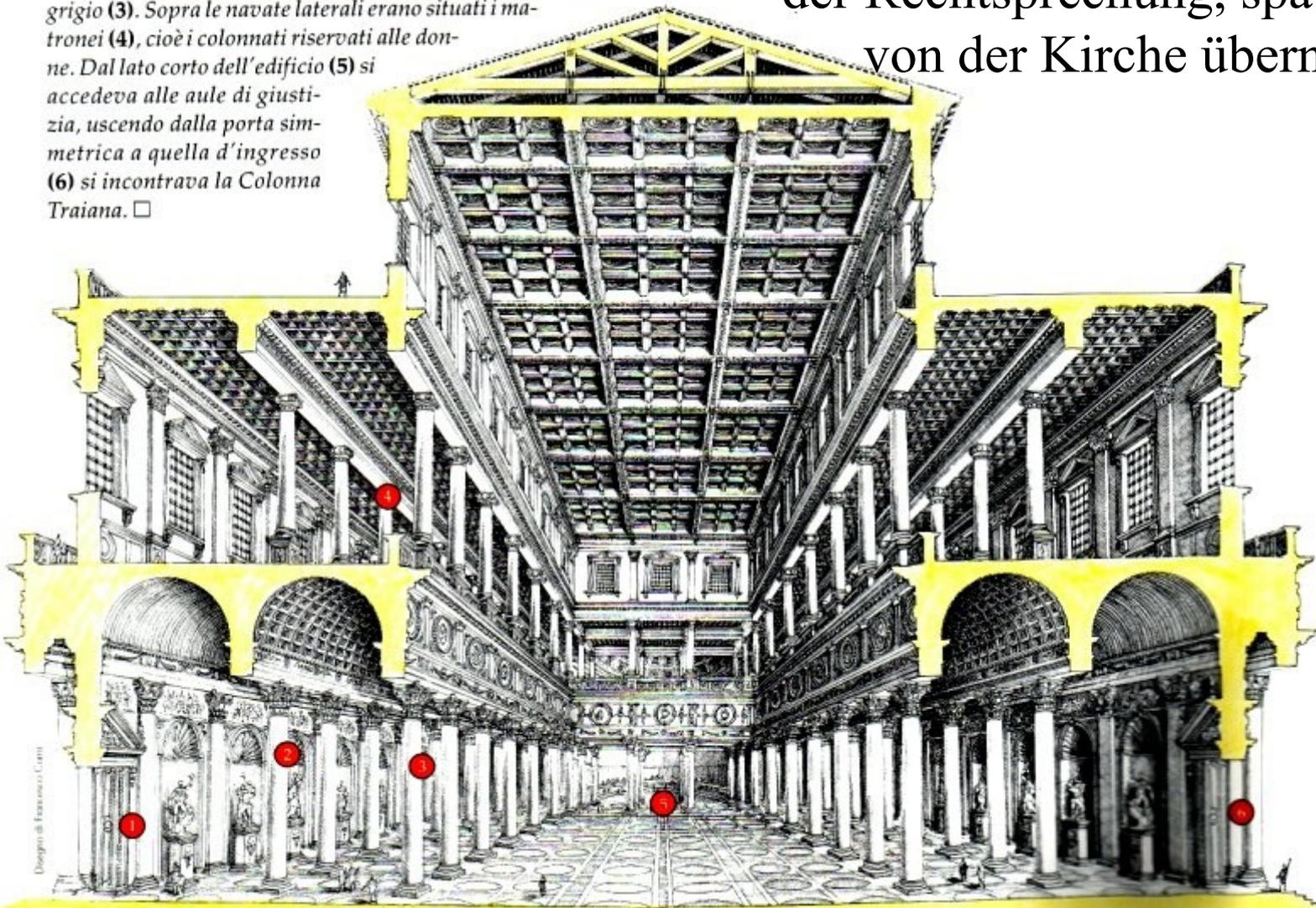
Konsulardiptychon der Spätantike

## Un grande luogo d'incontro

La Basilica Ulpia (nella foto qui sopra: resti della pavimentazione) prendeva il nome dalla Gens Ulpia, cui apparteneva Traiano. Lunga 170 metri e larga 60, articolata su cinque navate, era il più vasto ambiente coperto della capitale. Il disegno la raffigura in spaccato. Diversamente dalle basiliche cristiane, l'ingresso (1) era posto su uno dei lati più lunghi e si affacciava sulle navate laterali sorrette da colonne di cipollino (2). La navata centrale si apriva invece tra colonne di granito grigio (3). Sopra le navate laterali erano situati i matronei (4), cioè i colonnati riservati alle donne. Dal lato corto dell'edificio (5) si accedeva alle aule di giustizia, uscendo dalla porta simmetrica a quella d'ingresso (6) si incontrava la Colonna Traiana. □

## Basilika Ulpia 170 X 60 Meter

Die antiken Kaiserbasiliken dienten der Rechtsprechung, später wurden sie von der Kirche übernommen

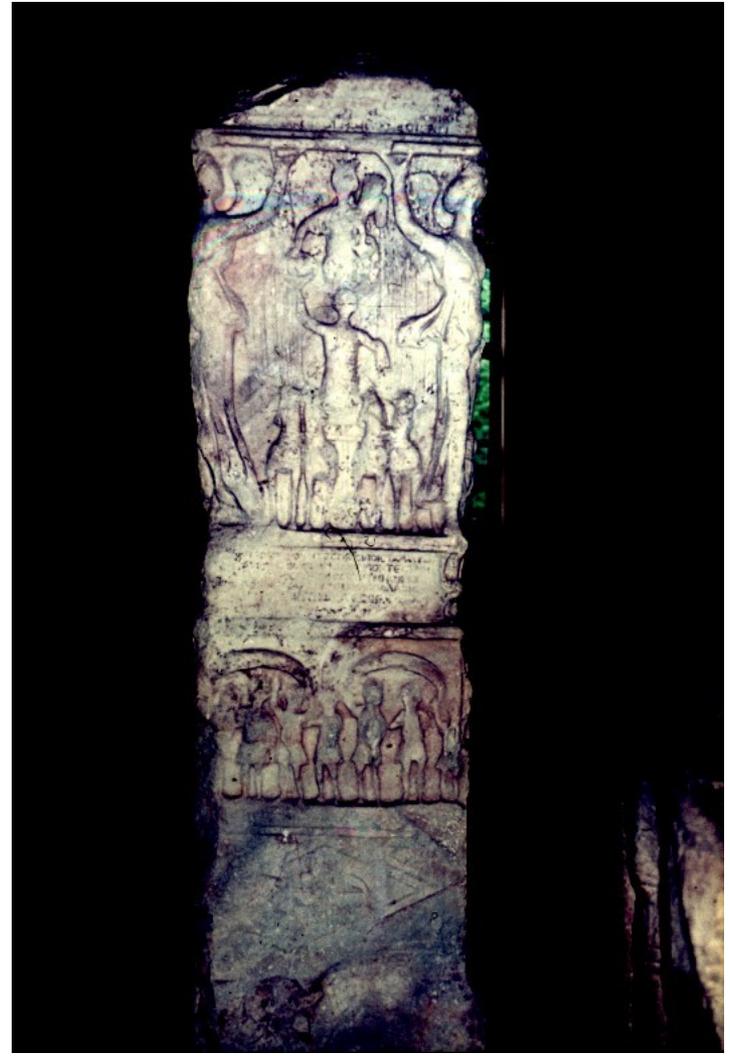




## Hippodrom mit Obelisk

Ks. Theodosios wohnt einem  
Wagenrennen bei

rechts: Ehrenfeiler für Sieger





Siegerehrung durch den Kaiser  
 unten Chor und Tänzer



Unterworfenene Barbaren



Wahlinschriften an der Hauswand Reg. III, Ins. 2 Nr. 1 in Pompeji

## Politische Parolen an einer Straße in Pompeji:

alle kommunalen Beamten wurden von den freien Bürgern gewählt



## Geheime Wahl war allgemein üblich

ATHLET zieht ein Los  
aus der Wahlurne



### P. LICINIUS NERVA

AR - Denar 3,89g Rom 113 oder 112 v. Chr.

**Av:** ROMA, Behelmte Büste der Roma nach links, hält Lanze und Schild mit Capricorndarstellung; Auf dem Helm zwei Federn; davor Mondsichel; im Feld links: Denarzeichen.

**Rv:** [P.] NERVA, Wahlszene. Auf einer Brücke nimmt ein Mann die Wahlkugeln von einem neben der Brücke stehenden Gehilfen. Auf der anderen Seite der Brücke wirft ein Mann Kugeln in die Wahlurne.

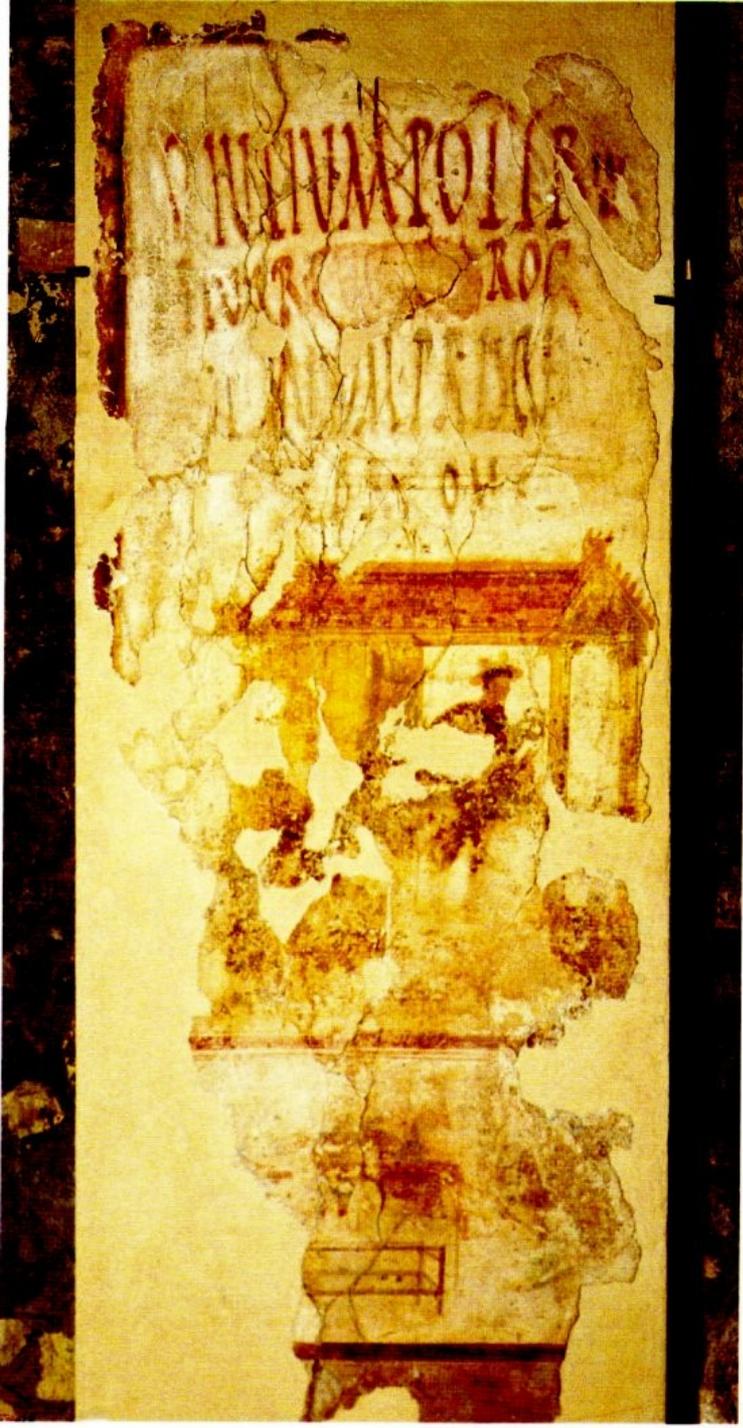
Cra 292/1. BMC (Italy) 526. Syd 548.

Vorzüglich 350,-



190

„Vorschlag“



***C(aium) Iulium Polibyum IIVir(um) Cuculla  
rogat***

*“Cuculla will C. Iulius Polybius als Duumvirn”*

*II-vir (duumvir): alle Ämter wurden doppelt  
besetzt*

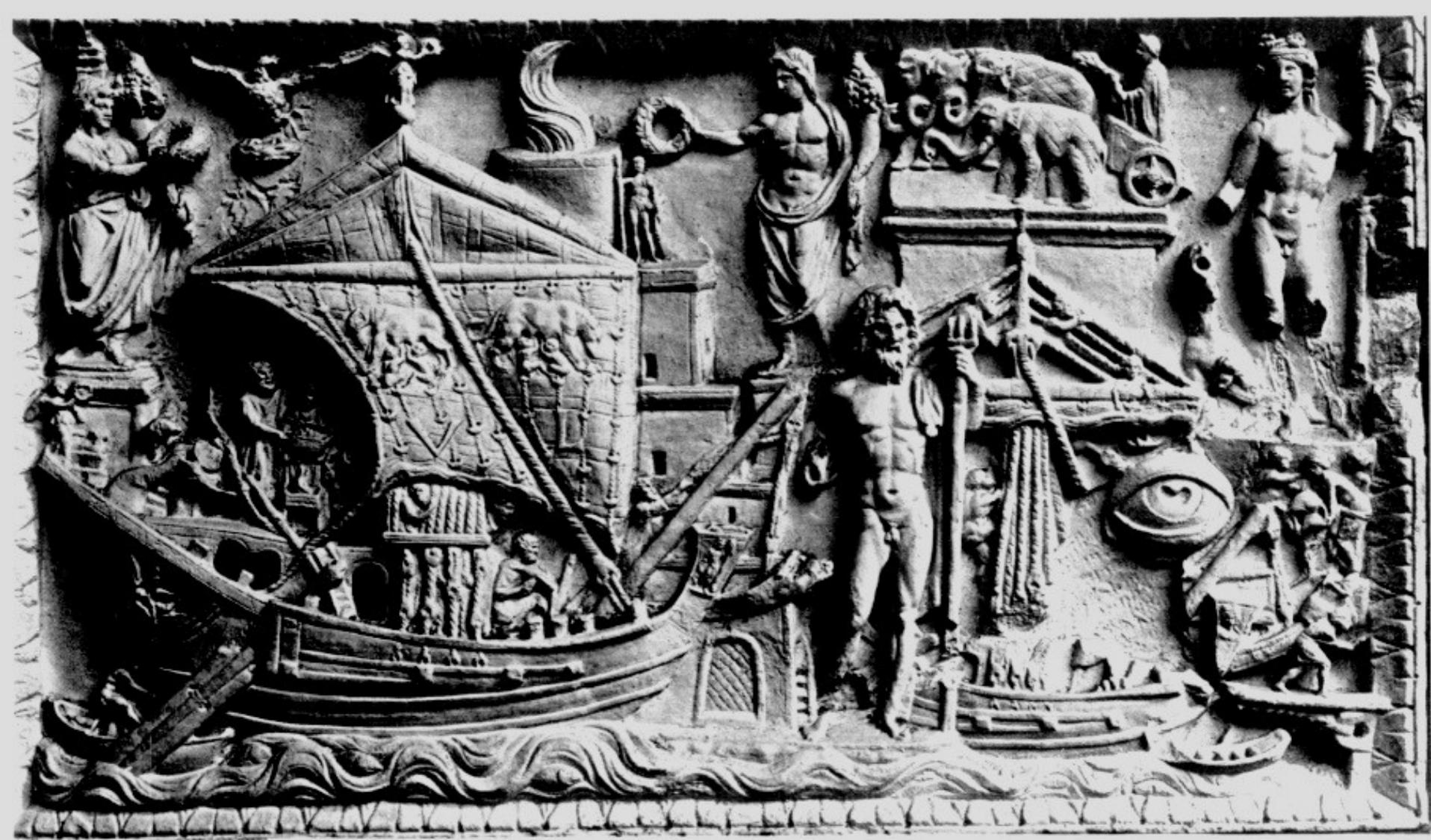
***Holconium Priscum / II vir(um) i(ure) d(icundo)  
D(ignum) r(ei) p(ublicae) o(ro) v(os) f(aciatis).***

*«Ich fordere Euch auf, Holconius Priscus zum  
rechtsprechenden Duumvirn zu wählen. Er ist der  
öffentlichen Verwaltung würdig».*

*(Pompeji-Katalog 25)*

**Wandinschriften an der Werkstatt eines  
Verecundus aus Pompeji**





Die Vielfalt der Religionen und damit auch der Öffentlichkeit zeigt sich deutlich an diesem Relief aus Ostia, der Hafenstadt Roms



Triumphbogen des TITUS anlässlich der Niederwerfung Judäas  
(Forum Romanum)

# CONSECRATIO

# APOTHEOSE

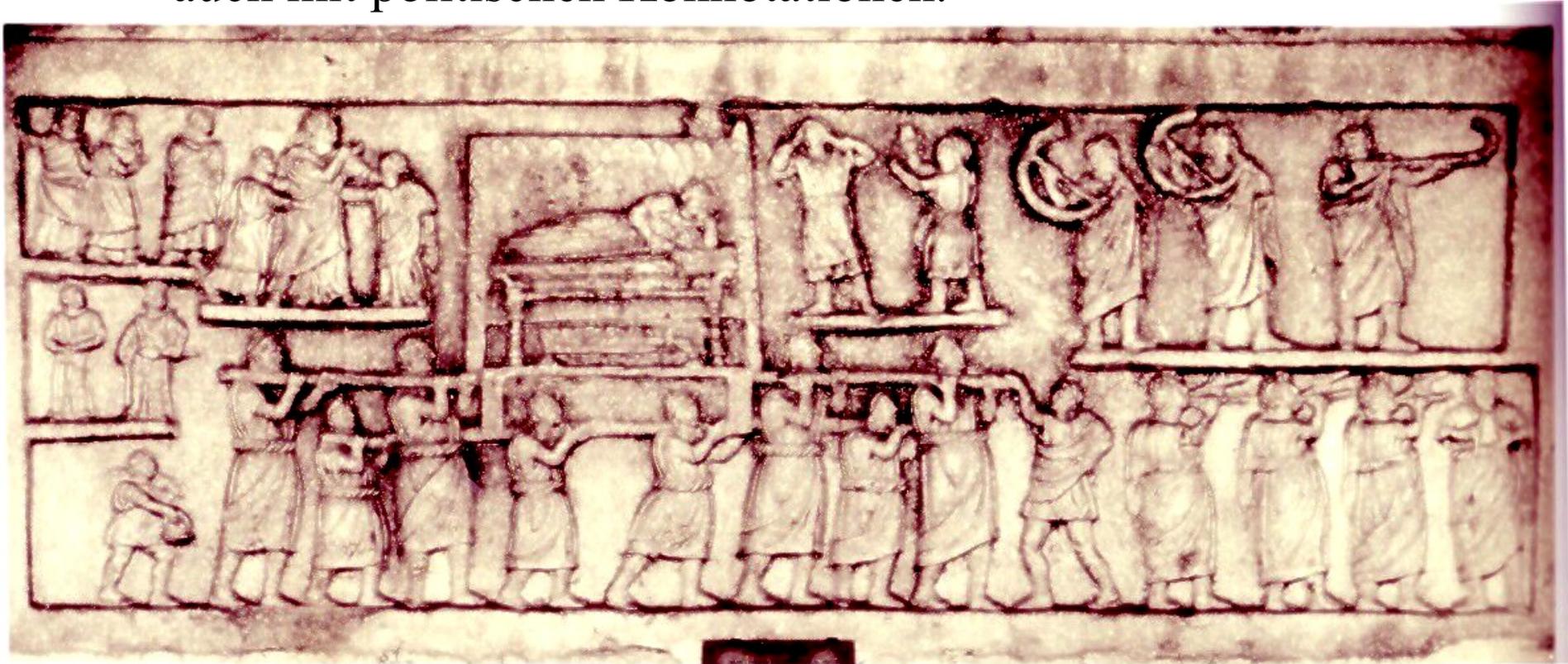


Dea Roma

Gott des Marsfeldes  
mit Obelisk

Vergöttlichung (apothéosis) Antoninus Pius (+161) und Gattin Faustina

Nicht nur die „pompa funebris“ der Kaiser, sondern auch die Begräbnisse in prominenten Familien waren öffentliche Ereignisse - auch mit politischen Konnotationen.



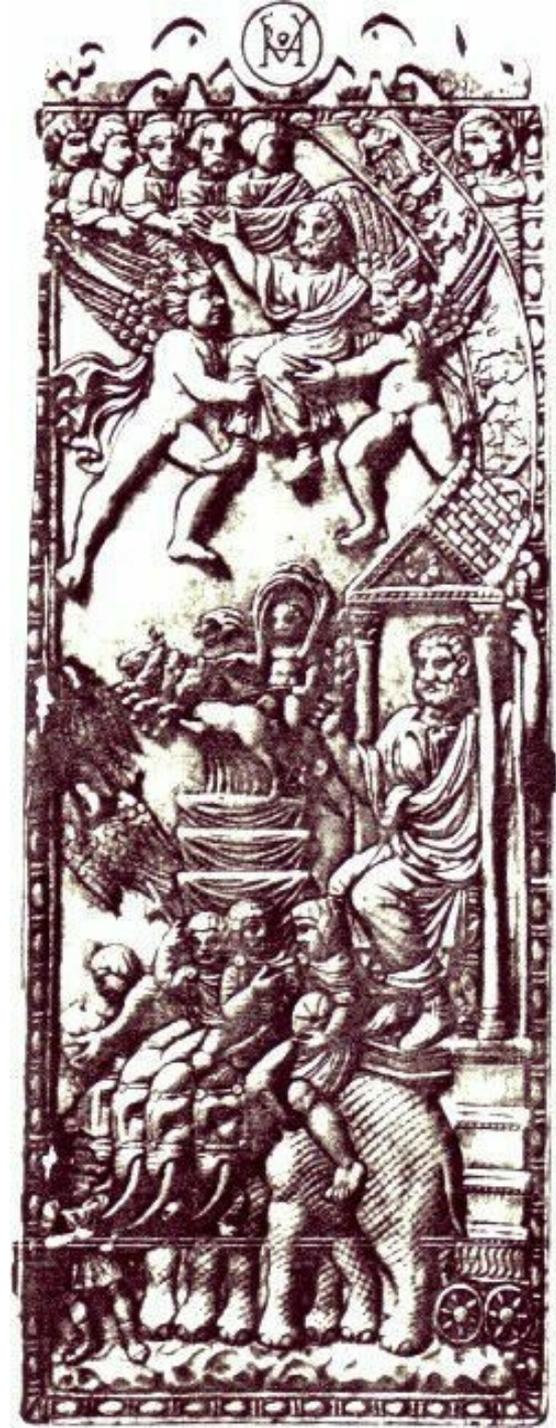


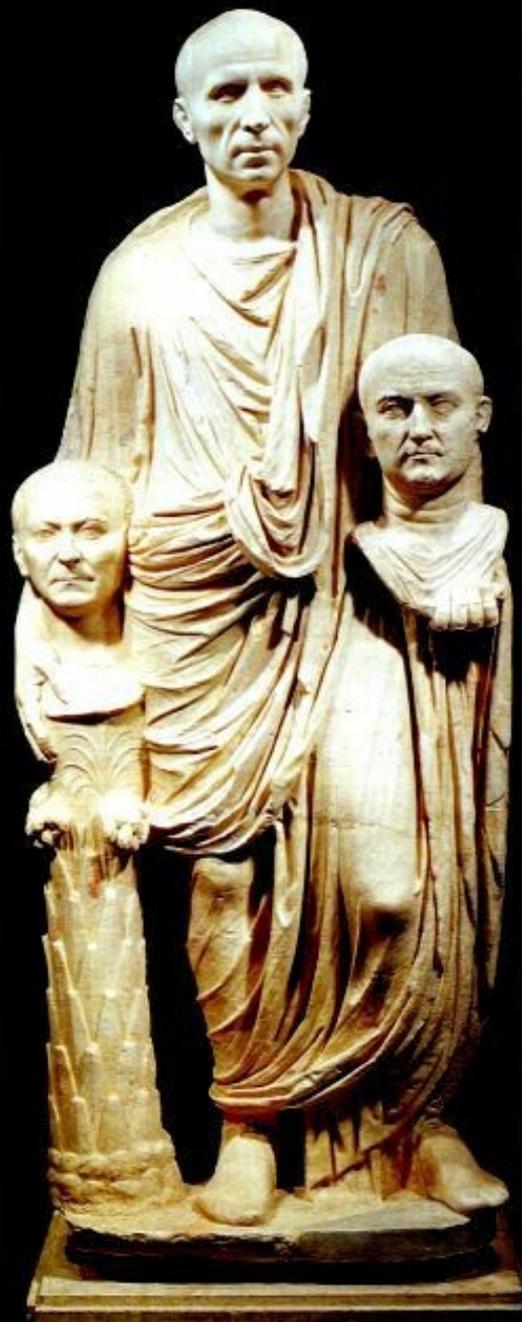
Hadrian hält die Grabrede auf  
seine Gattin Sabina



Hadrian bei der consecratio  
seiner Gattin Sabina

Heidnische „Himmelfahrt“  
nicht näher bestimmt,  
Elfenbeintafel





**Der griechische Historiker Polybios** (+ um 120 v.u.Z.) gibt als Augenzeuge anlässlich der POMPA FUNEBRIS von **L. Aemilius Paullus Macedonicus** (160 v.u.Z.) eine Beschreibung über den Gebrauch von Totenmasken:

"Wenn eine Person von hohem Stand stirbt, wird ihr Leichnam im Laufe des Begräbnisritus in großem Trauerzug zum Forum geleitet und dort in der Nähe der sogenannten Rostra aufgebahrt, fast immer aufrecht und gut sichtbar, selten liegend. Während das Volk den Katafalk umsteht, steigt der Sohn des Toten - wenn er einen großjährigen hat, der zugegen ist, oder bei seiner Abwesenheit ein anderes Familienmitglied - auf die Tribüne und erinnert an die Tugenden des Toten und die erfolgreichen Taten seines Lebens... Nach der laudatio funebris wird der Tote nach den üblichen Begräbnisriten bestattet und sein Bild, in einem Holzschrein [lararium] verschlossen, an den am stärksten im Blickfeld liegenden Platz des Hauses gebracht...

Togatus Barberini



Sarkophagdeckel: vermutlich Witwe mit Totenmaske

Totenmasken (bei Plinius beschrieben)

“Dieses Bild ist eine Wachsmaske, die Gesichtszüge und Hautbeschaffenheit des Toten mit bemerkenswerter Treue wiedergibt. Bei öffentlichen Opfern werden solche Bilder ausgestellt und mit großer Achtung verehrt.

Stirbt ein hochgestellter Verwandter, trägt man sie beim Leichenzug mit, und **Personen mit ähnlicher Statur und vergleichbarem Äußeren tragen diese Masken über ihren Gesichtern.**

War der Tote ein Consul oder Praetor, ziehen diese die toga praetexta, eine purpurgesäumte Toga, an, wenn er Censor war, eine Purpurtoga, und wenn er einen Triumphzug zugestanden oder eine andere Ehrung dieser Art bekommen hat, eine golddurchwirkte Toga."

Zu den vornehmsten **Obliegenheiten des Nachfolgers** (eines Kaisers) gehörte es, in einer großen Rede vor dem Senat den Verstorbenen zu würdigen und sein Testament zu **eröffnen**. Der Verstorbene und seine Tätigkeit werden beurteilt, Ehrungen beschlossen, darunter die feierliche Bestattung und die **consecratio**, die als Beweis für die Aufnahme unter die Götter dient, oder aber seine Verdammung, **die damnatio memoriae**.

Schon mit dem Tode des **Augustus** sieht man die Anfänge dieses Zeremoniells:

“Nichts ließ er (= Tiberius) am ersten Tag in der Senatssitzung behandeln als die letzten Ehrungen für Augustus, dessen Testament, herbeigebracht von den vestalischen Jungfrauen ... Dann beriet man über die Ehrungen; unter diesen schienen die folgenden am auffallendsten: den Antrag, durch die Triumphpforte solle der Leichenzug geführt werden, stellte Gallus Asinius, der erlassenen Gesetze Titel, der von ihm besiegten Völker Namen sollen vorangetragen werden, L. Arruntius”.

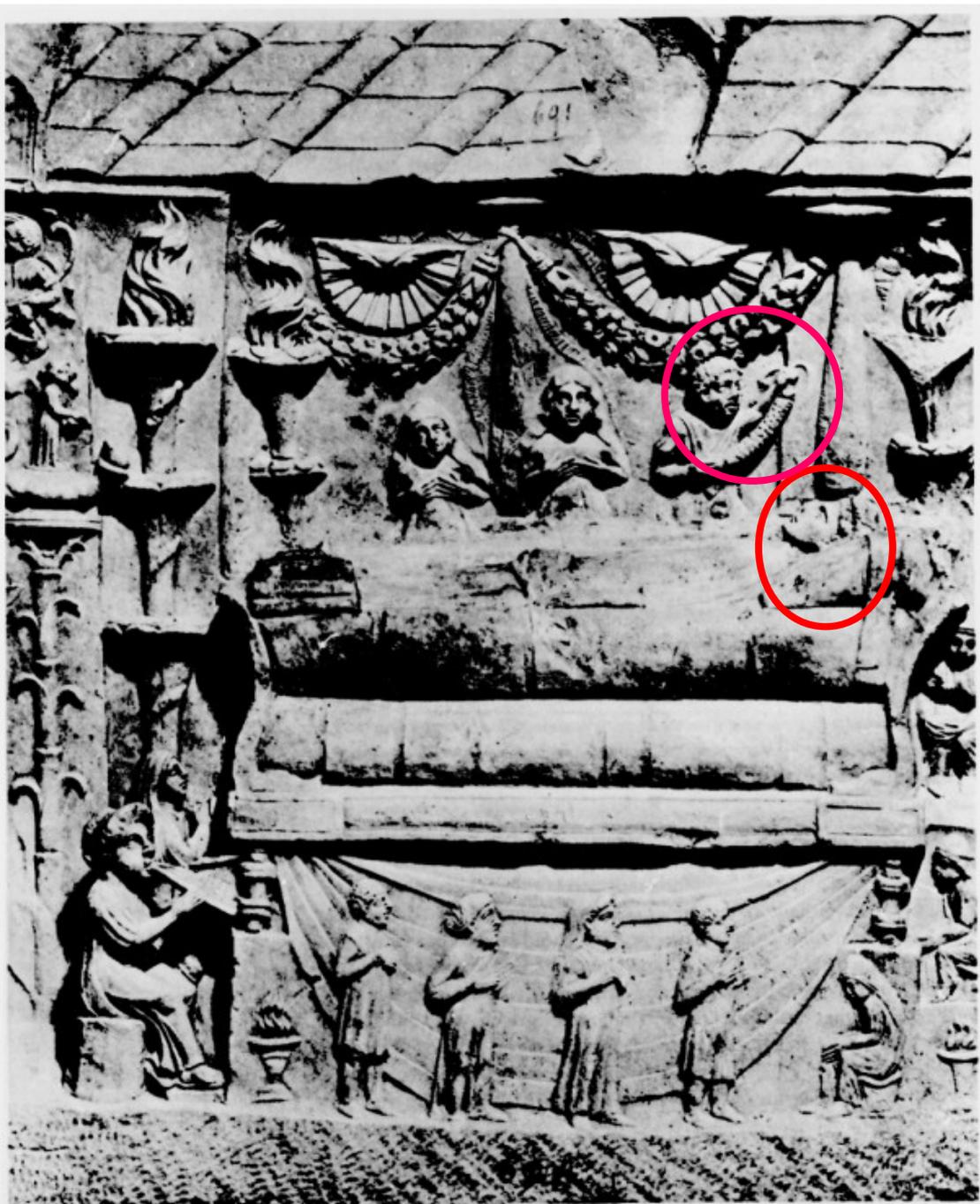
Den handgreiflichen Beweis für die Aufnahme des verdienten Kaisers unter die Götter auf Geheiß Jupiters bietet dann die **Einäscherung**, die mit großem Pomp durchgeführt wird.

**Von Augustus berichtet Sueton:** “Darauf (nach den Leichenreden des Tiberius und seines Sohnes Drusus) trugen ihn Senatoren auf ihren Schultern zum Marsfeld, wo er verbrannt wurde. Und es fand sich auch ein ehemaliger Prätor, der eidlich bezeugte, er habe das Bild des Verbrannten zum Himmel aufsteigen sehen”.

Bericht des **Cassius Dio** über die Bestattung und **consecratio des Pertinax**, **der nur wenige Monate im Jahre 193 regiert hat**. Der Historiker ist Senator und hoher Würdenträger, er nimmt an der Zeremonie selbst teil.

“Nachdem Severus seine Stellung befestigt hatte, ließ er zu Ehren des Pertinax ein Heiligtum errichten und ordnete an, daß sein Name am Ende aller Gebete und Eide genannt werde. Ferner sollten ein goldenes Bild des Toten auf einen mit Elefanten bespannten Wagen in den Zirkus gefahren und ihm zu Ehren drei vergoldete Thronsessel in die übrigen Theater gebracht werden.

Seine Beisetzung aber fand, obwohl sein Ende schon lange zurücklag, folgendermaßen statt: Auf dem Forum Romanum wurde eine hölzerne Tribüne unmittelbar neben den marmornen Rostra aufgeschlagen, und darauf, zwar ohne Mauern, jedoch mit ringsumlaufenden Säulen, ein Tempel errichtet, eine kunstvolle Arbeit aus Elfenbein und Gold. Darinnen stand ein Ruhebett aus gleichen Materialien, das ringsum Köpfe von Land- und Seetieren trug und mit purpurnen, goldbestickten Decken geziert war.



**...Und darauf ruhte ein wächsernes Abbild des Pertinax, angetan mit Triumph-Insignien, und ein anmutiger Knabe scheuchte, so wie wenn es wirklich ein Schlafender wäre, mit Pfauenfedern Fliegen von ihm weg. ...**

**Und darauf ruhte ein wächsernes Abbild des Pertinax**, angetan mit Triumph-insignien ... Als all die Gruppen (des Festaufzugs) vorüber waren, stieg Severus zu den Rostra empor und verlas eine Lobrede auf Pertinax. **Wir** aber brachten unsere Zustimmung wiederholt mitten in der Ansprache zum Ausdruck, indem wir Pertinax teils priesen, teils beklagten, am lautesten aber klangen unsere Zurufe, als Severus endete. Zum Schluß, als das Ruhebett entfernt werden sollte, **brachen wir alle zugleich in Wehklagen aus und vergossen Tränen**. Die höchsten Priester und Magistrate, und zwar nicht nur die amtierenden, sondern auch jene, die für das kommende Jahr bestimmt waren, hoben sodann das Ruhelager von der Bühne und übergaben es einigen Rittern zum Forttragen. Während wir übrigen nur vor der Bahre einhergingen, schlugen sich einige von uns die Brust und eine andere Gruppe spielte ein Trauerlied auf der Flöte. Ganz zuletzt folgte der Kaiser und in solcher Ordnung erreichten wir den Campus Martius. **Ein Scheiterhaufen war dort errichtet, in Gestalt eines dreigeschossigen Turmes und geziert mit Elfenbein und Gold sowie einer Anzahl von Standbildern, allzuoberst aber stand ein vergoldeter Wagen, den Pertinax gewöhnlich benützt hatte.**

Innerhalb dieses Scheiterhaufens wurden nun die Totenopfer aufgehäuft sowie die Bahre niedergesetzt, worauf Severus und die Anverwandten des Pertinax die Nachbildung küßten. Der Kaiser bestieg dann ein Tribunal, während wir, der Senat, mit Ausnahme der Behörden auf Bretterbühnen Platz nahmen... Die Behörden aber sowie die Ritterschaft, ihrem Rang entsprechend gekleidet, und Reiterei wie Fußvolk umzogen rings den Scheiterhaufen, wobei sie schwierige Bewegungen friedlicher und kriegerischer Art ausführten: **Zuletzt setzten die Konsuln den ganzen Aufbau in Brand, und als dies geschehen, entschwebte ihm ein Adler. So wurde Pertinax in die Unsterblichkeit versetzt**".





**... Reiterei wie Fußvolk umzogen rings den Scheiterhaufen, wobei sie schwierige Bewegungen friedlicher und kriegerischer Art ausführten”.**

Relief vom Sockel der Arcadius-Säule, heute im Vatikan

Der Diktator **Gaius Marius (157-86 v.u.Z.)** war als **homo novus** mächtig geworden, im Senat machte er der alten Nobilität Konkurrenz.

Ihn läßt **Sallust** (b. lug. 85, 29) gegen die röm. Patrizier sagen: „Ich kann nicht, um euer Vertrauen zu gewinnen, Bilder oder Triumphe oder Konsulate **maiorum meorum** vorweisen, .. am ehesten **cicatrices adorso corpore (die Narben auf meiner Brust)**. Haec sunt meae imagines ...“

Was **sie** dank fremder Verdienste für sich verlangen, das gestehen sie **mir** aus meinen eigenen nicht zu, quia imagines non habeo et quia mihi **nova nobilitas est.**“

Eine **pompa funebris** stand später nur noch dem herrschenden Princeps bzw. dem Kaiser zu, mochte dieser auch, wie **Vespasian**, aus einer **obskuren Familie** stammen: Imperium suscepit firmavitque tandem gens Flavia, **obscura illa ac sine ullis maiorum imaginibus**. Nichtsdestoweniger trat er aber bei seinem Leichenbegängnis, dem Brauch entsprechend, persönlich auf: **sed et in funere favor archimimus personam eius ferens imitansque, ut est mos, facta et dicta vivi.**

# DAMNATIO MEMORIAE (totschweigen)

Die 1180 gegen **Herzog Heinrich den Löwen** ausgesprochene **Reichsacht** (**bannum imperii**) kann als Nachfolgemodell der römischen damnatio memoriae angesehen werden, vielleicht mit Ausnahme der Verfolgung nach dem Tode, deren Kern die **Damnatio memoriae** bildet. Die **Auslöschung von Name, Schrift und Bild eines Kaisers** oder bedeutenden Persönlichkeit konnte Lebende wie Tote treffen. Bild- und Namensstrafe (= nicht zeigen, nicht nennen) kann z. B. durch Grab- und Trauerverbot ergänzt werden und ähnliches mehr. **Die Bildstrafe trifft zunächst die öffentlich aufgestellten Bildnisse**, kann sich aber auch auf die im privaten Raum befindlichen erstrecken, wie es z. B. **Tacitus** im Falle der **Messauna** - ermordet 48 n. Chr. - betont: **iuvitque oblivionem eius senatus censendo nomen et effigies privatis ac publicis locis demovendas.**

Bildnisse eines der damnatio memoriae verfallenen Herrschers zu Hause aufzubewahren, kam einer Majestätsbeleidigung gleich. Die Statue konnte vollständig vernichtet bzw. im Falle von Edelmetall oder Bronze eingeschmolzen werden; oft wurde nur der Kopf abgenommen und evtl. später durch einen anderen ersetzt. Um dieselbe Zeit stellte ein Praetor die Frage, ob Tiberius befehl

die Gerichte für die Behandlung von Majestätsbeleidigungen einzuberufen. Man

müsse die Gesetze anwenden, war seine Antwort - und er wandte sie aufs grausamste an. Jemand hatte einer **Statue des Augustus den Kopf abgenommen** um einen andern aufsetzen zu lassen. Die Angelegenheit kam vor den Senat, und da die Beweise nicht zwingend waren, schritt man zur Folter. Der Angeklagte wurde verurteilt, und allmählich ging man in dieser Art von Anklagen so weit,

da als todeswürdiges Verbrechen angesehen wurde, wenn jemand in der Nähe

eines Augustus-Bildes einen Sklaven auspeitschen liess oder seine Kleider

wechselt, ein Geldstück oder einen Ring mit dem Bild des Augustus auf den



Von der römischen Antike bis zum Jahr 2000 finden sich unzählige Beispiele für Gewalt gegen religiöse und politische Bilder. Neben rundplastischen Denkmälern sind schon seit der Antike auch Tafelbilder u.a. Zeichenträger vernichtet oder geschändet worden

(grundlegend, teils wörtlich zitiert:  
Thomas Pekáry: Das römische Kaiserbildnis in Staat, Kult und Gesellschaft. Berlin 1985. Außerdem:  
Alexander Demandt: Vandalismus, Gewalt gegen Kultur. Berlin 1997; F. Vittinghoff, Der Staatsfeind in der römischen Kaiserzeit. 1936, u.v.a.)

**2003 wird eine Monumentalstatue von Franco (+1976) demontiert.**



Gemälde-Tondo: Ks. Septimius Severus (+211), Gattin Julia Domna und die Söhne Caracalla und Geta (ausgekratzt)



Cameo:  
Septimius Severus, Caracalla,  
Geta



### STRATONIKEIA (bei Eskihisar)

Caracalla mit Geta Caesar 198-209. Nomos zu 4 1/2 Assaria 36,8g Prytanis Epitynchanon III. Philonos. Büsten von Caracalla und Geta (eradiert), mit Panzer, Paludamentum und Lorbeerkranz, einander gegenüber; Gegenstempel mit Romakopf n.r. bzw. ΘΕΟΥ / ΕΠΙ ΠΡΥ ΕΠΙΤΥΝΧΑΝΟΝΤΟΣ Γ ΦΙΛΩΝΟΣ ΣΤΡΑΤΟΝΙΚΕΩΝ Hekate steht m. Fackel u. Phiale v.v., Kopf n.l. BMC 71var., SNG Cop. -, SNG v.Aul. 2687-2688var., SNG Tübingen 849var. Ggst. Howgego 188 und 536 *R. schwarzgrüne Patina, ss/s*

Als lokale Reaktion auf die römische damnatio memoriae des 211 ermordeten Geta, ließ der Stadtrat von Stratonikeia Getas Porträt auf den noch verfügbaren Stadtmünzen mit seinem Porträt tilgen. Der Vorgang ist in dieser Konsequenz kaum sonst in der Numismatik nachweisbar.

700,-

Geta (München Glyptothek)

Aus: Greek Imperial Coins and their values! David Sear

**Carien: STRATONICEIA**

Münzen mit Caracalla und Geta zusammen.

Nachdem Caracalla, nach dem Tode des Septimus Severus († 211 n. Chr.) ein Jahr lang mit Geta zusammen regiert hatte, ermordete er diesen, der Schutz in den Armen seiner Mutter "Julia Domna" gesucht hatte, eigenhändig mit dem Dolche, um die Macht an sich zu reißen.

Den gehaßten Bruder ließ er fortan auf allen Münzen und sonstigen Inschriften per damnatio bildlich und schriftlich eradieren.



2726

2726 **Stratoniceia.** Æ 40. AV. MAP. AVP. ANTΩNEINOC (remainder of legend erased). Laur., dr. and cuir. bust of Caracalla l. (facing bust of Geta r. which has been erased). R. ΠΡΥ. ΖΩCΙΜΟΝ ΠΟCΙΤΤΟΥ Β. CΤΡΑΤΟΝΙΚΕΩΝ. Zeus Panamaros, holding sceptre, on horse pacing r., altar before. Von Aucock 2689 . . . . .



Ks. Septimius Severus reicht  
seinem älteren Sohn die Hand  
- der jüngere wird in den  
Hintergrund gedrängt.  
Relief aus Leptis Magna  
(heute Lebda in Lybien)

*Relief aus Leptis Magna, Ausschnitt: Septimius Severus,  
Caracalla und Geta*

Es handelt sich um eine Münze der lykischen Stadt **A R Y K A N D A**

**Avers: ΑΥΤ ΚΑΙ Μ ΑΝΤ ΙΟΡΔΙΑΝΟC CΕΒ :** Autokrat Kaiser Marcus Antoninus Gordianus Sebastos  
**Belorbeerte, Büste mit Kyraß und Paludamentum n. r. (4 Einhiebe )**

**Revers: ΑΡΥΚΑΝΔΕΩΝ**

**Phrygischer Heros (mit phrygischer Kappe) mit Keule in der Rechten,  
führt sein Pferd mit der Linken haltend n. r.**

(Die Münze ist aufgrund einer Abwertung auch noch gewichtsreduzierend beschnitten)



**LYKIEN**

# Gordianus III. +244

Nachdem also **Gordian** zum Kaiser ausgerufen war, stürzten die jungen Leute,

# Gegenstempel auf der Münze eines **verstorbenen** Kaisers



AE-Dupondius des Tiberius (14-37 n. Chr.) aus Kilikisch-Kommagene (geprägt 19 oder 20 n. Chr.)

Av: Belorbeerter Kopf des Tiberius n.r.

\* Legende: **TI CAESAR DIVI AVGVSTI F AVGVSTVS**  
= Tiberius Caesar, des göttlichen Augustus Sohn, jetziger Augustus.

Rv: Gekreuzte Füllhörner auf Caduceus

Legende: **PONT**-ifex **MAXIM**-mus **COS** III Consulat zum 3.mal **IMP**-erator zum 7.mal  
**TR**-ibunizia **POT**-estas zum 21.mal. **XXI**

Auf der Vorderseite am Hals befindet sich ein rechteckiger Gegenstempel mit den Buchstaben **K O P**

Es ist der Gegenstempel des berühmten Generals Neros "Gnaeus Dnitius Corbulo" der 60 - 63 n. Chr. Gouverneur von Syrien war.

Er war es der die Münze des Tiberius von 19 oder 20 n. Chr. mit seinem Gegenstempel versehen ließ, um sie so weiter in ihrem Wert zu bestätigen.,  
daher auch die griechischen Buchstaben **K O P** = lateinisch **C O R**.

NERO regierte 54 - 68 n. Chr.

\* **TI(berius)CAESAR DIVI AVGVSTI F(ilius) AVGVSTVS**

„Wie **Seneca** berichtet, ließ **Sulla** die zahlreichen Statuen des Popularen **M. Marius Gratidianus** nicht einfach umstürzen, sondern *praefringi crura,*  
*erui oculos,*  
*amputari linguam,*  
*manus iussit.*“

Wie man allerdings die Zunge einer Statue abschneiden kann, bleibt rätselhaft.

### NERVA 96 – 98

AR – Denar 3,58g Rom 96

Av: IMP NERVA CAES AVG PM TR P  
COS II P P. Lorbeerbekränzter Kopf  
nach rechts.

Rv: CONCORDIA. EXERCITVVM.  
Handschlag.

RIC 2. BMC 6. Coh 16. BN 3.

Sehr gutes Portrait.

FDC

1.000,-

